

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar



von
Ulrich Radoy

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Der Fall SuperEi

Ein Osterkrimi
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

von
Ulrich Radoy

Sprache: deutsch

Spieldauer: ca. 30 Minuten



© razzoPENuto 2021
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

DerFall SuperEi

Theaterstück von Ulrich Radoy

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Personen:

Der Direktor, Dr. Schneider
Frau Heinemann
Frau Müller–Sesenhain
Hauptkommissar Greifer
Diana, Kriminalassistentin
Spielannus Saurus Eggs

Ort:

Eiermuseum



1. Szene

Wenn die Kinder den Theaterraum betreten, hören sie Krimi-Musik (evtl. Soundtrack/s aus den alten Edgar Wallace-Filmen). Dann verlöscht das Licht und man hört im Dunklen folgende Ansage über Lautsprecher:

Lautsprecherstimme: „Herzlich willkommen, liebe Besucherinnen und Besucher im weltweit einzigen Eiermuseum hier in ... (Name des Spielortes)! Das Museum ist nun geöffnet. Wir wünschen, auch im Namen der Direktion, einen angenehmen Aufenthalt!“

Das Bühnenlicht geht an und zeigt ein von oben angestrahltes, sehr großes und sehr buntes Ei in einem sehr großen Eierbecher.

Bald darauf treten der Direktor und zwei Besucherinnen auf.

Direktor: Und hier, meine Damen, sehen Sie das wichtigste und spektakulärste Exponat unseres Institutes: Das Superei! Seine Herkunft und seine Bedeutung sind weitgehend ungeklärt. Fest steht nur, dass dieses Ei vor fünfzehn Jahren in der Arktis gefunden wurde, weil dort die Eisschmelze voranschreitet und mitunter Dinge freigibt, die Rätsel aufwerfen.

Frau Heinemann: *(spricht ortsüblichen Dialekt)* Meine Güte, ist das aber groß!

Frau Müller–Sesenhain: In der Tat, es ist von beachtlichem Ausmaß. Welch ein Tier legt solche Eier? Oder ist es von Menschenhand gefertigt?

Direktor: Nein, es ist nicht das Ergebnis menschlichen Tuns. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben einen organischen Ursprung. Allerdings ist der Inhalt ein Geheimnis. Die Struktur der Schale, die unbekannt ist, erlaubt keinen Blick ins Innere. Allerdings werden Sie die Bemalung schon bemerkt haben. Um es präsentabel zu machen, haben wir die große russische Malerin Paletta Acrylowa gewinnen können, die das Ei mit dieser bemerkenswerten Malerei versehen hat und damit seinen Wert unermesslich steigerte.

Frau Müller–Sesenhain: Die Acrylowa. Donnerwetter!

Frau Heinemann: Kenn ich nicht.

Frau Müller–Sesenhain: Das kann ich mir denken.

Frau Heinemann: Mich interessieren die ganzen Pinselkleckser nicht. Und was ist es wert?

Direktor: Den Wert in Euro auszudrücken ist kaum möglich, ich kann Ihnen allerdings verraten, dass sich allein die Versicherungssumme im Millionenbereich bewegt.

Frau Müller–Sesenhain: Wow! Beeindruckend!

Frau Heinemann: Das gibt's doch nicht! Ein Ei – so kostbar!

*Freeze! Wenn alle drei in ihrer Bewegung verharren, wandert ein Spot von einer Figur zur anderen.
Spot auf den Direktor*

Direktor: Ich habe es langsam satt, irgendwelchen Leuten über dieses Ei zu erzählen, die es nicht richtig würdigen können. Was sie am meisten erstaunt, ist der Geldwert. Am liebsten würde ich das Ei heimlich mit nach Hause nehmen und es dort verstecken. Dann hätte ich es für mich allein und könnte es mir jeden Tag anschauen. Warum mache ich das eigentlich nicht einfach mal...?

Spot auf Frau Müller–Sesenhain

Frau Müller-Sesenhain: Wenn ich dieses Ei besäße, wüsste ich schon, wie ich es verkaufen könnte, man hat schließlich seine Beziehungen. Ein oder zwei Millionen würden reichen für eine Weltreise, den Besuch teurer Galerien und Opernhäuser und nebenbei auch für neue Kleider und einen eleganten Sportwagen. Mal sehen... mal nachdenken...

Spot auf Frau Heinemann

Frau Heinemann: Millionen! Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie so viel Geld auf einem Haufen aussieht. Wenn ich das hätte! Kein Jobcenter mehr und `ne neue Wohnung mit einem Zimmer für die Gören. Und eine neue Waschmaschine wäre auch fällig. Da muss doch was zu machen sein!

Lautsprecherstimme: „Meine Damen und Herren, für heute schließt unser Eiermuseum. Wir danken für Ihren Besuch und wünschen einen angenehmen Heimweg!“

Das freeze löst sich auf. Mit einem sehnsüchtigen Blick auf das Ei gehen Frau Heinemann und Frau Müller–Sesenhain ab.

Direktor: So. Feierabend. Tschüss, Superei. Bis bald! Wir gehören zusammen.

Black.

Krimimusik. Wenn das Licht (heruntergedimmt) wieder angeht, sieht man, dass das Ei umgefallen und zerbrochen ist, Eierschalen liegen herum. Das Licht einer Taschenlampe wird sichtbar, dann tritt Frau Müller–Sesenhain auf.

2. Szene

Frau Müller–Sesenhain: Na, das war aber leicht, hier hereinzukommen. Die haben ja nicht mal eine Alarmanlage. Da müssen sie sich auch nicht wundern, wenn mal was wegkommt. So, jetzt ganz still und heimlich das Ei schnappen und weg damit, bevor...

Von draußen ein Geräusch. Frau Müller–Sesenhain erschrickt und schaltet die Taschenlampe aus, dann versteckt sie sich. Ein anderes Taschenlampenlicht wird sichtbar und bald darauf tritt Frau Heinemann auf

Frau Heinemann: Ist das aufregend! Vor allem, wenn man noch nie was geklaut hat. Hoffentlich geht das gut.

Jetzt kommt Frau Müller–Sesenhain aus ihrem Versteck und leuchtet Frau Heinemann an. Die schreit laut auf.

Frau Müller–Sesenhain: Ruhe, verdammt! Oder wollen Sie uns die Polizei auf den Hals schicken? Was machen Sie hier?

Frau Heinemann: Das könnte Sie auch fragen. Sind Sie hinter dem Ei her? Das will ich haben!

Frau Müller–Sesenhain: Das könnte Ihnen so passen – schließlich war ich zuerst hier! Und ich werde jetzt ganz schnell das Ei nehmen und verschwinden. Und Sie bleiben ganz ruhig. Und wenn ich Lust habe, nett zu sein, dann beteilige ich Sie – anteilmäßig – am Verkaufserlös.

Frau Heinemann: Naja, n` paar Tausender würden mir schon reichen, sind zwar keine Millionen aber mehr Geld als ich je hatte. Gut.

Frau Müller–Sesenhain: Dann schnell!

Beide gehen auf das Ei zu und entdecken die Zerstörung. Sprachlos bleiben sie stehen und sehen sich an.

Frau Heinemann: Schöne Bescherung. War' n Sie das? Schließlich waren Sie ja zuerst da.

Frau Müller-Sesenhain: Halten Sie mich für so doof, das Ei zu zerstören, das ich haben will?

Frau Heinemann: Nee. Für SO doof nun doch nicht.

Frau Müller-Sesenhain: Irgendjemand muss vor uns dagewesen sein und muss das Ei hier... S i e!!! Sie waren schon vor mir da und haben das Ei beim Versuch es mitzunehmen zerstört! Weil Sie einfach zu dumm sind, ein Ei richtig zu behandeln. Oder wollten Sie ein riesiges Omelett braten?

Frau Heinemann: ICH??? Wer sagt, dass Sie nicht eher da waren, he? Sie haben hier angefasst und da ist es...

Sie berührt den Sockel, auf dem das Ei stand. Eine Alarmanlage geht los.

Was ist das für ein Radau!?

Frau Müller-Sesenhain: Also gibt es hier doch eine Alarmanlage! Schnell weg!

Aber bevor sie fliehen können, treten, begleitet von den Klängen des TATORT – Motivs Hauptkommissar Greifer und seine Assistentin auf. Er hat eine Waffe in der Hand.

Greifer: Halt! Hände hoch!

Die Frauen gehorchen

Hauptkommissar Greifer, Diebstahldezernat. Das ist meine Assistentin Diana Haft. Ich nehme Sie vorläufig fest unter dem dringenden Verdacht des Einbruchs ins Eiermuseum mit der Absicht das Superei zu stehlen. Sie haben das Recht zu schweigen und einen Anwalt hinzuzuziehen, alles, was Sie ab jetzt sagen, kann vor Gericht gegen Sie verwendet werden!

Frau Heinemann: Aber es ist doch noch da – bloß kaputt.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

